

Ein spannender Schulausflug

8.4.2024

Letzte Woche ist etwas sehr spannendes passiert. Ich ging mit meiner Klasse 6c zu einem Schulausflug. Wir besuchten ein altes Schloss. Die Fahrt war sehr anstrengend, da es keine Klimaanlage im Bus gab. Frau Schmied sagte, dass das Schloss magisch wäre. Als wir ankamen packten wir unsere Koffer aus und gingen rein. Das Schloss sah von außen eigentlich gar nicht so gruselig aus. Als ich in mein Zimmer ging, sah ich, dass da gar kein Bett, sondern nur eine alte Matratze war. Nachdem ich mich eingerichtet hatte, machte ich mich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum, als mir ein Junge begegnete. Er fragte mich wo der Gemeinschaftsraum war. Ich sagte ihm, dass ich da auch hin müsste und dass ich ihn hinbringe. Angekommen im Gemeinschaftsraum, sah ich, dass meine Klasse schon dort war. Wir spielten viele Spiele und übten mit zwei Männern auch Zaubertricks. Ich musste immer wieder zu dem Jungen schauen, ich sah dass er keine Freude hatte. Als die „Thor“ vorbei war fragte ich ihn: „Wie heißt du?“ Er antwortete mir: „Franz“. Dann fragte er mich: „Und wie heißt du?“ Ich antwortete ihm: „Jonas“. Dann fragte er mich ob ich mit ihm Fußball spielen möchte. Ich sagte: „Ja na klar ich liebe Fußball“. Als wir zum Bolzplatz gingen sahen wir, dass da schon ein paar andere größere Jungs dort waren. Sie sagten zu uns: „Was macht denn ihr hier ihr Babys?“ Wir antworteten beide gleichzeitig: „Wir wollen Fußball spielen“. Sie sagten, dass das nicht ginge weil, dass ihr Bolzplatz war. Ich sagte: „

Der ist für alle gemacht und nicht nur für euch". Ich schlug vor, dass wir ein Spiel machen und der der gewinnt bekommt den Bobplatz. Sie waren einverstanden und unterschrieben sogar einen Bettel. Dann ging das Spiel los! In der 10. Minute passte der Gegner zu seinem Mitspieler und schoss ein Tor. Danach waren wir demotiviert. Wir kassierten ein Tor nach dem anderen. In der 70. Minute gab es eine kurze Pause. Ich und Franz besprachen uns da wir 0:4 zurücklagen. Dann legten wir die Hände in die Mitte und sagten: "Go team". Danach schoss Franz in der 72. Minute das erste Tor für uns. Wir jubelten aber wir wussten wir haben noch nicht gewonnen. Weitere 5 Minuten später schoss ich mein erstes Tor. In der 80. Minute schoss Franz ein Tor und ich sah es den Gegnern an: Sie hockten vor Wut. In der 85. Minute schoss Franz wieder ein Tor und damit kam der Unentschieden. Noch 4 Minuten Spielzeit und wir gaben alles. In der letzten Minute rannte ich mit Franz nach vorn, dribbelten den ersten Spieler aus, danach den zweiten und standen danach vor dem Torwart und Franz passte zu mir, ich schoss und: "Tor!" Wir hatten gewonnen. Schließlich sagten die Jugendlichen noch: "Fußball ist doch eh was für Babys komm, wir spielen was anderes". Danach kam noch einer der drei Jugendlichen zu mir und sagte: "Wir werden uns rächen!" Schließlich gingen wir zum Gemeinschaftsraum, denn wir mussten essen. Doch wir fanden den Raum nicht, aber da sahen wir ein Schild, wo stand Gemeinschaftsraum. Dieses Schild zeigte auf eine Treppe, die nach unten führte, aber ich erinnerte mich an gar keine Treppe auf dem Weg. Doch wir entschieden uns dort hin zu gehen, weil das ja vielleicht eine Abkürzung wäre. Wir gingen die Treppen hinunter,

aber ich hatte ein mulmiges Gefühl bei der Sache und sagte zu Franz: „Komm wir gehen zurück!“ Dann sagte Franz zu mir: „Aber wir sind fast da, das rieche ich.“ Dann entschied ich mich auf ihn zu hören und wir gingen weiter. Aber auf einmal spürten wir beide eine eiskalte Hand, die unsere Schultern berührte und eine Stimme sagte: „So sieht man sich wieder!“ Wir erkannten sofort, dass es die Jugendlichen waren. Wir sagten zu ihnen: „Lass uns los!“ Aber sie hörten gar nicht zu und gingen mit uns einfach weiter. Dann stoppten sie vor einer Zelle und schubsten uns rein. Dann sagte der Anführer von ihnen: „Ihr müsstet wirklich dumm sein, um zu glauben dass dieser Weg zum Gemeinschaftsraum führt, hier werdet ihr verrotten und in 1000 Jahren werden euch Menschen als Skelette wieder finden.“ Dann schloß er die Tür ab und warf den Schlüssel in den Abfluss. Danach waren wir beide sehr traurig. 20 Minuten die wir dort drin saßen, vergangen wie Stunden und wir überlegten ob wir hier jemals wieder rauskamen. Doch dann sagte Franz zu mir: „Schau mal, ist das nicht ein altes Zauberbuch?“ Ich sagte: „Ja, vielleicht ist da ja ein Zauberspruch drin, der uns hier wieder raus bringt.“ Franz schlug das Buch auf und es sah aus, als ob es schon vor hunderten von Jahren da lag. Dann sagte Franz zu mir: „Schau mal, ein Spruch der Schösser öffnen kann und alles was man dafür braucht ist zwei beste Freunde, die diesen Spruch auftragen: 'Kokus pokus Lesam öffne dich!'“ Wir warteten ein paar Minuten aber es passierte nichts. Ich rüttelte so fest wie ich konnte an der Tür aber, Birsteichen. Ich sagte zu ihm: „Vielleicht müssen wir, während wir den Spruch auftragen etwas dabei machen!“ Dann sagte Franz: „Okay, aber was?“

Ich sagte: „Vielleicht einen Handstand!“ Wir versuchten es: „Hokus pokus Gesam öffne dich!“ Wir warteten aber es passierte nichts. Wir versuchten noch viele andere Dinge wie: Doppelt auftragen, währenddessen tanzen, es zu singen, es abwechselnd zu sagen, aber es funktionierte einfach nicht. Wir saßen jetzt noch bestimmt 1 Stunde da drin, aber es viel uns einfach nichts mehr ein.

Doch dann hatte ich die Idee!: „Vielleicht weil da ja steht beste Freunde müssen wir Kländchen halten und ihn zusammen auftragen.“ Dann sagte Franx: „Wäre denkbar.“ Also versuchten wir es: „Hokus pokus Gesam öffne dich!“ Wir warteten ein paar Sekunden und hörten ein „Klick“ Geräusch. Wir jubelten bis wir nicht mehr konnten und rannten dann richtung Ausgang die Treppe hoch und zu meinem Zimmer. Da war auch schon meine Klasse mit Frau Schmied, mit prall gefüllten Koffern. Dann sagte Frau Schmied: „Jonas wo warst du und wer ist der Junge neben dir?“ Ich antwortete: „Ist eine lange Geschichte.“ Dann sagte Frau Schmied: „Okay, pack schnell deinen Koffer, wir warten unten am Bus auf dich.“ Ich sagte: „Oh“ und ging anschließend in mein Zimmer. Franx folgte mir und sagte: „Ich werde dich vermissen.“ Ich sagte zu ihm: „Ich dich auch, du bist mein aller bester Freund!“ Dann gab er mir seine Telefonnummer und sagte: „Ruf mich mal an, dann können wir ja mal was ausmachen. Auf Wiedersehen Jonas.“ Ich antwortete: „Auf Wiedersehen Franx.“ Wir umarmten uns noch, winkten uns zu und ich ging zum Bus. Als ich einstieg und ich mich auf meinem Platz setzte dachte ich mir: Diese Geschichte werde ich immer in Erinnerung behalten.